

Tagung: Mit Lernergebnissen arbeiten:
Grundlagen für Anerkennung und Anrechnung an Hochschulen schaffen
10./11.09.2015, BTU Cottbus-Senftenberg

**Externer Kommentar zu den Workshops
(Gesundheits-, Ingenieur-, Wirtschaftswissenschaft und International Joint Degrees)**

MIT LERNERGEBNISSEN AN HOCHSCHULEN ARBEITEN „KOMPETENZZIELE, LERNERGEBNISSE, PRÜFUNGSFORMATE“

Michael Schopf, Mitglied für die KMK im Steuerungsgremium „AK DQR“, Lehrbeauftragter Universität Hamburg im Bereich „Internationale Berufsbildungsforschung und -politik

AUSLÖSER der derzeitigen Aktivitäten ist die Absicht der EU, über Empfehlungen zu einer Reihe von „Werkzeugen“ (wie den EQR (Europäischer Qualifikationsrahmen)) einen harmonisierten Europäischen Bildungsraum zu schaffen. Da Europäischer Rat und Europäisches Parlament den Empfehlungen zugestimmt haben, ist damit zwar keine rechtliche, wohl aber eine politische Verbindlichkeit gegeben. Bestandteile dieser Empfehlungen sind „outcome-Orientierung“ und „Durchlässigkeit“.

Die Umsetzung in Deutschland erfolgt u.a. über den DQR (Deutscher Qualifikationsrahmen), zu dem auch ein gegenüber dem EQR erweitertes Glossar gehört. Die Anker-Begriffe Lernergebnis, Kompetenz und Qualifikation bauen aufeinander auf:

KOMPETENZ

Fähigkeit und Bereitschaft, Kenntnisse und Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten zu nutzen und sich durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten. Kompetenz wird in diesem Sinne als umfassende Handlungskompetenz verstanden. (DQR) Kompetenzen sind Bündel von Lernergebnissen.

DQR-Stufe 6 (Auszug) - Bachelor / Meister / Erzieher

FERTIGKEITEN: „Über ein sehr breites Spektrum an Methoden zur Bearbeitung komplexer Probleme in einem wissenschaftlichen Fach oder in einem beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen.“

SOZIALKOMPETENZ: „Die fachliche Entwicklung anderer anleiten und vorausschauend mit Problemen im Team umgehen.“

QUALIFIKATION

Formales Ergebnis eines Beurteilungs- und Validierungsprozesses, bei dem eine dafür zuständige Institution festgestellt hat, dass die individuellen Lernergebnisse vorgegebenen Standards entsprechen. (DQR) Jede Qualifikation besteht aus Kompetenzbündeln.

Eine der großen Herausforderungen für die Identifikation und die Niveauzuordnung von Qualifikationen sind die

STANDARDS

- Allgemeinbildung: Bildungsstandards für MBA und Abitur (bundeseinheitlich); IQB (Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen, Humboldt)
- Erstausbildung: Ausbildungsordnungen und Gesetze; KMK-Rahmenlehrpläne (bundeseinheitlich)
- Weiterbildung: Prüfungsanforderungen nach BBiG (Berufsbildungsgesetz); KMK-Rahmenvereinbarungen (bundeseinheitlich)
- Hochschulbildung: Akkreditierung , Modulkatalog (je Studiengang, je Hochschule)

Hinsichtlich der Transparenz, der Verfügbarkeit und der Vollständigkeit der Standards gibt es Diskussionsbedarfe zwischen den Bildungsbereichen. Es fehlt an Vertrauen („mutual trust“ – ein Zauberwort in den EU-Empfehlungen). Hilfreich zur Schaffung von mehr Vertrauen wären durchgehend angewandte Qualitätssicherungs-Systeme.

FORMULIERUNG VON LERNERGEBNISSEN (LEARNING OUTCOMES)

Summe dessen, was Lernende wissen, verstehen und in der Lage sind zu tun, nachdem sie einen Lernprozess abgeschlossen haben. (DQR)

Terminologien, Taxonomien

- DQR (Deutscher Qualifikationsrahmen) auf Basis des EQR (Europäischer QR). Fachkompetenz mit Wissen und Fertigkeiten, Personale Kompetenz mit Sozialkompetenz und Selbständigkeit, gestuft
- QR-HS (Qualifikationsrahmen für Hochschulabschlüsse). Wissen und Verstehen, Können, gestuft; Verwendung bei Akkreditierungen?
- Taxonomien von Bloom u.a. (Kognitiver, psychomotorischer und affektiver Bereich, jeweils gestuft). Anwendungen z.B.
 - DAAD: Lernergebnisse (Learning Outcomes) in der Praxis
 - BIBB-HA160: Struktur und Gestaltung von Ausbildungsordnungen (u.a. Ausbildungsrahmenplan)
- ESCO (European Taxonomy of skills, competencies and occupations). Europäische Kommission, erste Teile liegen vor in 24 Sprachen
- ISCED2011 (International Standard Classification of Education) Schema für Statistiken genutzt, gestuft

Da EQR und DQR als Meta-Rahmen auf einer sehr hohen Abstraktionsstufe formuliert sind, lassen sich daraus kaum Formulierungen für die Ordnungsmittel konkreter Bildungsgänge und trennscharfe Niveauzuordnungen ableiten. Hilfreich wären Qualifikationsrahmen auf 4 Ebenen: Nation, Bildungsbereich, Gruppe von Bildungsgängen, konkreter Bildungsgang. Die Ebenen 1 und 4 existieren, auf Ebene 2 gibt es schon den (zu überarbeitenden) Hochschulqualifikationsrahmen. Offen bleibt, ob es für Hochschulen und Fachhochschulen nicht unterschiedliche Inventare geben müsste.

PRÜFUNGSFORMATE

Feststellung von Lernergebnissen / Kompetenzen / Qualifikationen für Voll-Qualifikationen im formalen Bildungsbereich und zur Anerkennung und Anrechnung von Teil-Qualifikationen (z.B. Modulen), von Kompetenzbündeln im nichtformalen Bildungsbereich und von informell erworbenen Kompetenzen.

Grundsätzlich müssten die Prüfungsformate geeignet sein, die gewünschten Lernergebnisse auch messen zu können. Hier ergeben sich methodologische und zeitliche Probleme (z.B. bei der Feststellung Personaler Kompetenzen). Außerdem dürfte mitunter beträchtliche Niveauunterschiede

zwischen den Formulierungen in den Ordnungsmitteln und den tatsächlich geforderten Prüfungsleistungen bestehen.

Offene Punkte:

- Vollständigkeit der Ordnungsmittel
- Niveauspannen zwischen Kompetenzdimensionen
- Interne oder externe Prüfungseinrichtungen
- Beurteilungsfähigkeit von Dokumenten (Qualifikationsnachweisen)
- Akzeptierte und glaubwürdige Qualitätssicherung , z.B. EQARF
- Gleichheit oder Gleichwertigkeit als Prinzip
- Bewertung von Kompetenzen oder Potenzialen für Anerkennungen/Anrechnungen

MATERIALIEN

- Blooms Taxonomie (kognitiv, affektiv, psychomotorisch); z.B. in DAAD: Lernergebnisse (Learning Outcomes) in der Praxis, 2008
- DISCO (European Dictionary of Skills and Competences); EU-KOM / CEDEFOP / EURYDICE
- DQR (Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen); Gemeinsamer Beschluss vom KMK, BMBF u.a., 01.05.2013
- ESCO (European Taxonomy of Skills, Competencies and Occupations; Projekt der EU-KOM; Teile ab 2014 (in 24 Sprachen)
- Euler, Dieter: Kompetenzorientiert prüfen, 2011
- Gillen, Julia: Kompetenzorientierung als didaktische Leitkategorie in der beruflichen Bildung; bwp@ 24, Juni 2013
- ISCED 2011: Standardklassifikation im Bildungswesen (genutzt u.a. von EU-STAT und OECD)
- Kompetenzbasierte Prüfungen im dualen System - Bestandsaufnahme und Gestaltungsperspektiven; BIBB-Forschungsprojekt 4.2.333; Abschlussbericht 2014
- Lernergebnisorientierung im deutschen Bildungssystem; Fachtagung von BMBF und KMK, 22.04.2015
- Lernfeldkonzept; in: Handreichungen für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der KMK; 1996 – 2015
- QR-HS (Qualifikationsrahmen für Hochschulabschlüsse); KMK; 21.04.2005
- Referenzrahmen für Sprachen; Europarat, 6 Niveaus ,Inventare
- Struktur und Gestaltung von Ausbildungsordnungen; Empfehlung 160 BIBB-HA, 26.06.2014
- Using Learning Outcomes; EU-KOM / CEDEFOP, 2011

Kontakt: michael.schopf.hh@gmail.com
Im Ginsterbusch 41 a, 22457 Hamburg / 040 5509851